

Radtour nach Prag 2005

Summer Warming Up -
2 Tage entlang der Elbe/Moldau von Schöna nach Prag

VON SCHÖNE NACH THERESIENSTADT

Pfingsten 2005. 3 Tage frei. Also was tun? Himmelfahrt liegt noch nicht mal eine Woche zurück, doch irgendwie juckt es uns schon wieder in den Fingern oder besser in den Beinen. Wir müssen wieder raus, „on Tour“ sein und Fahrrad fahren! – immerhin sind ja 3 zusammenhängende Tage frei.



Samstag morgen 6:30 Uhr ging es mit dem voll beladenen Auto von Lommatzsch bis Schöna (an der deutsch/tschechischen Grenze). Dort auf dem Parkplatz angekommen packten wir die Räder aus, beluden sie mit viel zu viel Gepäck (wie immer) und suchten den Weg zur Elbe, denn unsere Tour sollte uns entlang der Elbe und Moldau bis nach Prag führen.

Am Bahnhof in Schöna mussten wir erstmal die schwer beladenen Räder eine Treppe hinunter tragen bis wir endlich auf dem Elbe-Radweg ankamen. Nach den ersten paar Metern stellten wir fest, man hätte auch einfach den Weg zur Elbe runterfahren können. Nun ja – lassen wir das unkommentiert ...



Unser erstes größeres Ziel ist Decín. Bis dahin verläuft ein recht guter Radweg immer an der Elbe entlang. Während wir radeln, kommt langsam die Sonne heraus und das gemütliche Fahren macht noch mehr Spaß. Doch das Glück wurde kurz vor Decín unterbrochen. Wer beim Elbe-Radweg an einen flachen Weg denkt, denkt richtig. Wir machten den Fehler und folgten immer den Radwegweisern, die uns an einer Stelle einen sehr steilen Berg hinauf und sogleich dahinter wieder ins Tal zurückführte. Alternativ gab es noch einen Feldweg an der Elbe entlang (ohne Berge), doch leider vertrauten wir dem Weg auf der Hinfahrt nicht. Wir hätten es doch so einfach haben können. Der Berg hatte bestimmt 20% Anstieg (Schottland lässt grüßen).

In Decín wechselten wir auf die andere Elbseite. Da es von hier an keinen Radweg mehr gab, folgten wir dem Weg auf ganz kleinen Straßen bis Ústí Nad Labem. Obwohl das Stadtbild von Ústí N. L. stark von Industrie und Plattenbauten geprägt ist, fanden wir dennoch wieder ein schönes Plätzchen an der Elbe, wo wir Siesta (ähm Mittagspause) machen konnten. Christine findet sogar die Zeit für einen kurzen Mittagsschlaf (also doch Siesta!). Satt, ausgeruht und mittlerweile bei besten Sonnenschein radeln wir weiter.



Radtour nach Prag 2005

Summer Warming Up -
2 Tage entlang der Elbe/Moldau von Schöna nach Prag

KONZENTRATIONSLAGER THERESIENSTADT

Am späten Nachmittag erreichten wir Terezín (Theresienstadt), wo wir uns Zeit nahmen das ehemalige Konzentrationslager anzuschauen. Die Festungsanlage ist insgesamt sehr groß. Wenn man sich überlegt, welche ein Wahnsinn dort nicht nur unter den Nazis, sondern auch schon zuvor passiert ist, weil die Anlage schon immer als Gefängnis genutzt wurde ... Wenn man die Geschichten von Willkür der Wärter und Aufseher liest und hört.... Wenn man sieht, wie armselig, eng, kalt, feucht und dunkel die Zellen/Behausungen waren ... Und wenn man sich vorstellt, wie hier Menschen dicht auf dicht zusammengepfercht waren Grausam ... ich finde es einfach erschreckend, wie leicht es doch möglich ist, den Schutzmantel aller westlichen und abendländischen Zivilisation zu verlassen und dann derartige Taten zu tun oder zu zulassen. Für mich war es der erste Besuch in einem Konzentrationslager, der mich unglaublich nachdenklich gestimmt hatte. Wie zum Hohn, um sich alles noch viel schwerer vorstellen zu können, ist die ganze Anlage jetzt mit großen schattenspendenden Kastanien und Eichen bedeckt, auf denen munter Vögel zwitschern, und am Eingang kann man Eis und andere Andenken kaufen eigentlich ein ganz friedlicher Platz, wäre da nicht die schreckliche Geschichte und die tausenden von Toten auf dem vorgelagerten Friedhof.



Pünktlich 18 Uhr begann es zu regnen (vielleicht gehört das zu diesem Ort). Wir verpackten unser Gepäck wasserdicht in Mülltüten und überlegten, was wir nun tun sollen. Weiterfahren oder auf den Zeltplatz in der Stadt gehen? Wir fuhren zum Zeltplatz. Doch es stellte sich heraus, dass es nur ein Autocamp ist, von welchem zudem noch laute tschechische Schlager dröhnten. Die nächste Stunde verbrachten wir in einer Bushaltestelle und lauschten dem Regen (nicht der Musik), wie er immer weniger wurde. In Theresienstadt wollten wir nicht bleiben. Doch wohin? Wieder an der Elbe entdeckten wir bald einen schönen Platz zum Zelten. Die beiden Angler hatten auch nichts dagegen, dass wir fast direkt neben ihnen unser Zelt und unseren Einweggrill aufschlugen. Bei leckerer Bratwürsten, Steaks und Nudelsalat ließen wir den Tag und die 83 km noch einmal Revue passieren.



Unterkünfte der Insassen.



Konzentrationslager Theresienstadt.



Unterwegs. Hier hat es nicht geregnet.



Unser Nachtlager an der Elbe.

Radtour nach Prag 2005

Summer Warming Up -
2 Tage entlang der Elbe/Moldau von Schöna nach Prag

WEITER ÜBER MELNIK BIS NACH PRAG

In der Nacht regnete es etwas aber am nächsten Morgen wurden wir schon sehr zeitig vom neuen Tag begrüßt, denn hier mitten in der Natur „lärmen“ ständig (vögelnde) Vögel, Insekten und anderes Getier, so dass man gar nicht mehr schlafen konnte. Es ist fantastisch mit der aufgehenden Sonne seinen Tag zu beginnen (und das zum Sonntag). Unser erstes Etappenziel erreichten wir mit Melník gegen Mittag. Hier fließt die Moldau in die Elbe, d.h. wir nahmen hier Abschied von der Elbe und folgten nun der Moldau. Melník ist eine sehr schöne Stadt, hoch auf einem Berg gelegen. Von der Burg aus hatten wir einen schönen Blick über das Umland und über den Zusammenfluss von Elbe und Moldau. Leider haben Burgen immer diese unangenehme Eigenschaft, dass sie auf Bergen gebaut sind ... mehr brauche ich nicht zu sagen, oder?



Da uns nur noch rund 45 km von Prag trennten, entschlossen wir uns noch heute bis nach Prag zu fahren, so dass wir morgen mehr Zeit in der Stadt haben.

Einen Radweg entlang der Moldau gibt es nicht (zumindest bis kurz vor Prag nicht). Es gibt nur kleine Straßen, die aber auch immer größer und stärker befahren werden, je näher man der Hauptstadt kommt. Bei Kralupy Nad Vltavou wissen wir nicht, welcher Weg der richtige ist. Wir fahren erstmal Richtung Prag

weiter, aber eigentlich wollen wir auf den hier beginnenden Radweg. Nach ein paar weiteren Metern wissen wir überhaupt nicht mehr wo wir sind, doch ein Passant kann uns zum Glück wieder auf den richtigen Weg bringen. Allerdings war der Weg nicht mit einem „Radweg“ zu vergleichen, denn es handelte sich um einen alten Treidlerpfad, der teilweise ausgewaschen oder mit sehr unregelmäßigen Bruchsteinen bedeckt war. An einigen Stellen war der Weg so schmal, dass wir mit dem einen Ellenbogen die Felswand streiften und mit dem anderen in der Luft direkt über der Moldau hingen.



Nun war es nicht mehr weit bis Prag. In Klecany gab es noch mal eine schöne, lange Abfahrt bis zur Moldau hinab und nach weiteren

wenigen Kilometer waren wir in Prag. Die Heizer haben es mal wieder geschafft, schneller da zu sein, als ursprünglich geplant. ABER fragt nicht wie es unseren Hintern ging. Zwei Tage Radfahren, untrainiert nach der Winterpause und die letzten Kilometer auf Huckelpisten ... muss ich noch weiterreden? Aua.

Der Zeltplatz, den wir ausgesucht hatten, war leicht zu finden. Wir hatten sogar die Wahl zwischen 4 nebeneinander gelegenen. Im Prinzip waren es alles Gärten, die zu Wohnhäusern gehörten. Aber es war sehr ruhig dort und man konnte warm Duschen, was nach den heutigen ca. 86km sehr angenehm war.



Anfahrt auf Melník.



Blick zurück über Moldau nach Melník.



Teilweise folgten wir dem Radweg 2.



Moldauradeg II.

Radtour nach Prag 2005

Summer Warming Up -
2 Tage entlang der Elbe/Moldau von Schöna nach Prag

PRAG UND ZURÜCK

Am nächsten Morgen fuhren wir zuerst zum Bahnhof, um unser Gepäck einzuschließen und die Fahrkarten zu kaufen. Der Weg dahin war gar nicht so einfach. Zum Einen gab es kaum abgesengte Bordsteine wie bei uns, das heißt man muss ständig anhalten und zum anderen mussten wir teilweise auf großen, stark befahrenen Straßen fahren. Und Drittens waren sehr viele Leute unterwegs, was auch das Fahrradschieben erschwerte. Urteil der Fahrradtester: Prag ist in der Innenstadt sehr Fahrradfahrer unfreundlich!!!



Dennoch schafften wir es, uns mit den Massen weiter zu schieben bis zum Altstädter Ring, wo wir auf den Turm des Rathauses mit der astronomischen Uhr kletterten und einen tolle Sicht über die Stadt hatten. Weiter ging es über die Karlsbrücke, wo viele Künstler und Händler ihre Ware anboten, zur Prager Burg (Hradschin). Auch von der Burg konnte man seinen Blick über die Stadt schweifen lassen. Auf der Burg gab es eine schöne Kirche und zum Beispiel das Goldene Gässchen mit dem Franz Kafka Haus. Allerdings musste man für diese Sehenswürdigkeiten extra Eintritt bezahlen. Nach einem Rundgang wurde es dann auch schon Zeit, den Rückweg anzutreten damit der Zug nicht ohne uns losfuhr. Noch einmal schoben wir uns durch die Massen auf der Karlsbrücke und durch die Altstadt, bis wir endlich zum Bahnhof kamen.



Die Rückfahrt sollte mit den Zug bis nach Decin gehen und dann die letzten Kilometer an der Elbe zurück bis nach Schöna. Eine Bahnfahrt direkt bis nach Deutschland hätte das 6 oder 7fache gekostet und außerdem fahren nur sehr wenig Züge mit Fahrrädern über die Grenze. Das tschechische Bahnsystem ist so organisiert, dass fast jeder Zug einen Gepäckwagen hat, wo es einen Gepäckwagenvorsteher gibt, der sich dann um die Räder gegen einen kleinen Aufpreis von 20 Kronen kümmert. Einen

Nachteil hat das Bahnsystem, denn wie auch häufig in anderen Ländern, wird der Bahnsteig auf dem der Zug abfährt erst kurz vor Abfahrt bekannt gegeben, was bei sehr viel Gepäck nicht ganz einfach ist.

Die letzten 20 km von Decín gingen uns bis auf den steilen Berg nach Schöna hinauf recht einfach von den Beinen. Am späten Abend hatten wir dann wieder alles im Auto verstaut und konnten es gar nicht glauben, dass wir in zwei Tagen bis nach Prag gefahren sind und echt viel gesehen haben. In Prag selber wäre es allerdings schön gewesen noch einen weiteren Tag zur Verfügung zu haben, denn die Stadt ist wirklich sehr interessant. Zum Glück war auch das Wetter fast immer auf unserer Seite. An den Tagen wo wir Rad gefahren sind, war es nicht ganz so warm und hat nur selten geregnet (entgegen des Wetterberichtes) und am letzten Tag in Prag war es so richtig warm und sonnig. Ich kann die Tour wirklich nur empfehlen, denn das Radfahren ist bei unserem Nachbarn so anders wie in Deutschland.



Prager Burg: Hradschin



Auf der Karlsbrücke.



Blick von der Burg auf
Moldau.



Goldenes Gässchen mit Kafka
Haus.